

Kleine Anfrage der Fraktion der CDU

### **Mehr Wohnraum durch Aufstockungen?**

Das Pestel Institut und die Technische Universität Darmstadt haben im März eine Studie mit dem Titel „Deutschland-Studie 2015: Wohnraumpotential durch Aufstockungen“ vorgestellt. In dieser Studie wird der Mangel an bezahlbarem Wohnraum in wachsenden Regionen thematisiert. Ziel dieser Studie war es, zu untersuchen, inwiefern Aufstockungen zur Schaffung von Wohnraum beitragen können. Da auch Bremen eine wachsende Stadt ist und es hier ebenfalls an Wohnraum fehlt, wurde für die Stadt Bremen ein mögliches Potential durch Aufstockungen untersucht. Der Studie zufolge wurde insbesondere auf technologische und konstruktive Voraussetzungen der bestehenden Wohngebäude geachtet. Baurechtliche und baukulturelle Aspekte wurden ebenfalls berücksichtigt. Als Bautyp wurden Mehrfamilienhäuser mit drei Wohnungen und mehr gewählt, die zwischen 1950 und 1989 gebaut wurden. Ausschlaggebend für diese Studie war, neues Wohnraumpotential zu schaffen ohne neue Flächen in Anspruch zu nehmen. Die Untersuchung zeigt, dass Bremen ein Potential von bis zu 28.000 Wohneinheiten (WE) durch Aufstockungen hat.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Wie viele Mehrfamilienhäuser (Baujahr zwischen 1950 bis 1989) mit drei Wohnungen und mehr befinden sich im Besitz der GEWOBA (Stadt Bremen)?
2. Gibt es statistische Daten über die Anzahl mehrgeschossiger Wohngebäude, die sich im privaten Besitz befinden? Wenn ja, wie viele befinden sich im privaten Besitz (Baujahr zwischen 1950 bis 1989)?
3. Hat der Senat Erkenntnisse über die Besitzverhältnisse der Wohngebäude in privater Hand? Wenn ja, wie sehen diese aus?
4. Gibt es gesetzliche Regelungen die ein solches Vorhaben erschweren oder verhindern? Wie unterscheiden sich die baurechtlichen Bestimmungen zwischen Wohnungsneubau und Aufstockungen? Welche gesonderten Auflagen gelten für Aufstockungen?
5. Wurden bereits Bauanträge mit dem Ziel der Aufstockung gestellt (Bitte GEWOBA und private Investoren separieren)?
  - a) Wenn ja, wie viele Bauanträge mit dem Ziel der Aufstockung wurden in den letzten 10 Jahren gestellt?
  - b) Wie viele Genehmigungen wurden erteilt?
  - c) Wie viel zusätzlicher Wohnraum (in WE) konnte so geschaffen werden?

- d) Was waren die Gründe für eine Ablehnung der Bauanträge?
6. Wurde bereits in politischen Gremien (z.B. Bauministerkonferenz, Senat, Bauresort) über dieses Thema beraten?
  7. Gibt es in anderen Bundesländern bereits verstärkte Bauaktivitäten durch Aufstockungen?
  8. Hat der Senat eine andere Auffassung zu der in der Studie gewählten Mehrfamilienhäusern die zwischen 1950 und 1989 gebaut wurden? Wenn ja, wie verändern sich dadurch die in Frage 1 und 2 abgefragten Werte?
  9. Wie bewertet der Senat generell die Idee der Aufstockung zur Wohnraumgewinnung?
  10. Lässt sich diese Idee in ein bereits bestehendes Wohnraumförderprogramm integrieren?
  11. Wie bewertet der Senat das für Bremen genannte Wohnraumpotential von 28.000 WE?

Silvia Neumeyer, Heiko Strohmann, Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU